



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kirchengesänge für katholische Gymnasien, ins Besondere zum Gebrauche des Theodorianum zu Paderborn

Paderborn, 1835

Gesänge für die Festtage der Heiligen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-15517

G e s ä n g e

für die Festtage der Heiligen.

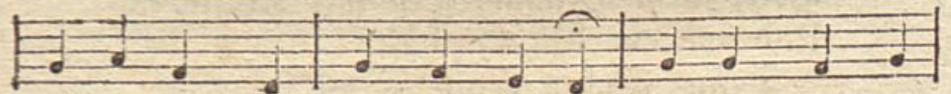
An den Festen der seligsten Jungfrau.

95.

Mäßig.



Mut-ter Chri-sti! dür-fen Sün-der,



dür-fen schwache Men-schen-kin-der Dir wohl auch ein



Lob-lich weih'n, da sich En-gel dei-ner freu'n?

2.

O du Heilige, du Keine!
 Fromme, wie der Frommen Keine!
 Wer ist in dem Himmelreich,
 Wer ist dir, Maria, gleich?

3.

Alle menschlichen Geschlechter,
 Heiligste der Erdentöchter,
 Urbild der Bescheidenheit,
 Preisen deine Seligkeit!

4.

Alle Seraphinen Chöre
 Kennen dich der Menschheit Ehre.
 Wer ist, der den Sohn erkennt,
 Der dich nicht mit Ehrfurcht nennt?

5.

Du beim Kreuze Tiefbetäubte,
 O du liebendste Geliebte,
 Zeuginn einst von Jesu Pein,
 Seiner Liebe Widerschein!

6.

Zahllos waren deine Schmerzen:
 Doch du bliebst von ganzem Herzen
 In des Leidens tiefster Noth
 Treu ergeben deinem Gott!

7.

Lehre uns geduldig leiden!
 Denn das Leiden bringt einst Freuden.
 Hoch erhöht durch deinen Sohn,
 Stehst du nun an Gottes Thron!

8.

Jeder, der die Wahrheit ehret,
 Tugend lernt und Tugend lehret,
 Seufzt, und seufzt vergeblich nie:
 Wär ich fromm und rein, wie Sie!

96.

Langsam.



Stern auf die = sem Le = bens = Me = re,



Mut-ter Got-tes, voll der Eh-re, rein-ste Jung frau,
 sei ge-grüßt! hoch-be-glück-te Him-mels-pfor-te,
 Du hast durch des En-gels Wor-te He-vens Namen
 uns ver-süßt!

2.

Gieb den Sündern Gottes Frieden,
 Löse uns're Schuld hienieden,
 Gieb den Sündern Trost und Licht!
 Was uns Böses droht, verhüte;
 Was uns nützen kann, erbitte;
 Mutter, ach verlaß uns nicht!

3.

Schönstes Muster aller Tugend!
 Hilf dem Alter, hilf der Jugend;
 Mach uns schuldlos, sanft und rein!
 Hilf uns Schwachen durchzudringen,
 Wenn wir mit der Sünde ringen,
 Und zu Gott um Hülfe schrei'n!

4.

Lehr' uns leben, lehr' uns sterben,
 Führe uns als Himmelserben
 Einst in deines Sohnes Reich!
 Gott der Vater sei gepriesen,

Ehre sei dem Sohn erwiesen
Und dem heil'gen Geist zugleich!

97.

Mäßig.



Sei ge = grüßt, die aus = er = fo = ren
Die den Hei = land uns ge = bo = ren,



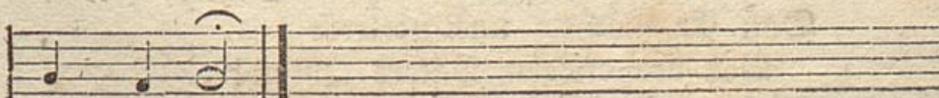
un = ter al = len Weibern war,
Ihn, der sein wird, ist und war! Jungfrau, de = ren



Schooß die Son = ne der Ge = rech = tig = keit em = pfing,



Mutter, de = ren Blick mit Wonne an dem ew' = gen



Soh = ne hing.

2.

Wie der Engel dich begrüßte,
Grüßet dich die Christenheit;
Denn das Kindlein, so dich küßte,
Ist der Herr der Herrlichkeit.
Den du oft mit sanften Armen
An die Mutterbrust gelegt,

Ist der Herr, der mit Erbarmen
 Aller Himmel Himmel trägt.

3.

Nach im Stroh des niedern Stalles
 Von den Menschen, die Er schuf,
 Unbemerkt, lag, der Alles
 Werden hieß auf seinen Ruf.
 Sieh, in einer Krippe weinet
 Er, durch den die Sternenwelt,
 Wenn als Richter Er erscheint,
 Wie ein Buch zusammen fällt. *)

4.

Deren Brüste Er gesogen,
 Deren Lied in Schlaf Ihn sang,
 Die in Armuth Ihn erzogen,
 Deren Seel' ein Schwert durchdrang,
 Als im Angesicht der Sonne
 Finsterniß die Erd' umsing,
 Weil Er, aller Himmel Wonne,
 Fluch gemacht, am Kreuze hing.

5.

Heil'ge Mutter Gottes, bete
 Du mit uns für uns zum Sohn!
 Daß Er mächtig uns verrete
 Vor des ew'gen Vaters Thron!
 Daß er Gnad' um Gnade spende,
 Daß Er seinen heil'gen Geist
 Uns in unsre Herzen sende,
 Der aus Lieb' in Liebe fleußt.

6.

Dir, Dreieiniger, sei Ehre,
 Dir, Dreieiniger, allein!

*) Offenb. VI. 14.

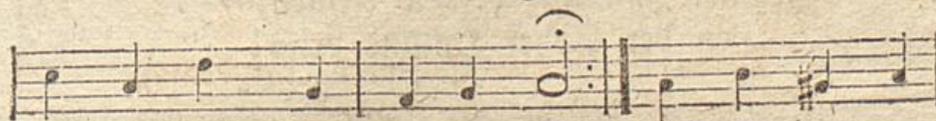
Stimmet in der Himmel Chöre,
 Christi Brüder, freudig ein!
 Singet: Heilig, heilig, heilig!
 Mit des ganzen Himmels Schaar,
 Gott, denn Gott allein ist heilig,
 Er, der sein wird, ist und war!

98.

Mäßig.



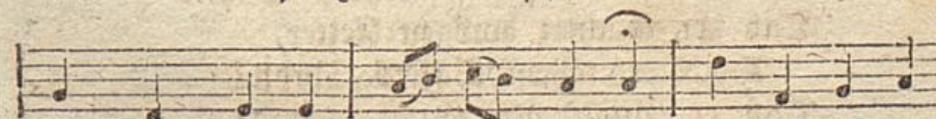
Heil' = ge, Hoch = ge = be = ne = dei = te,
 Du von E = wig = keit ge = weih = te



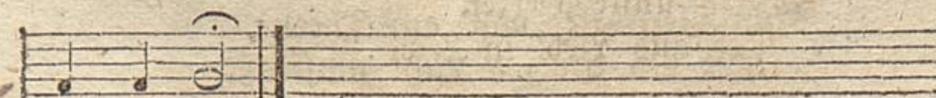
die am Thron der Se-raph preist!
 Mutter durch den ew'gen Geist! schau mit Mutters



lie-be nie=der, Himn=li=sche von dei=nen Höh'n



hör' auch un=se Du = bel = lie = der, hö = re dei = ner



kin=der Fleh'n!

2.

Du, die über Wolken thronet
 Hoch in Gottes Herrlichkeit,

Mittlerin, die herrlich lohnet,
 Wer sich deiner Huld geweiht!
 Laß uns feiern deine Feste,
 Rein, durch keine Sünd' entweiht,
 Laß uns, deines Sohns Erlöste,
 Singen deine Herrlichkeit!

3.

Große Jungfrau, voll der Gnade,
 Die der Geist auf dich ergoß!
 Du des neuen Bundes Lade,
 Die das Heiligthum umschloß!
 Du umschlangst mit Mutterarmen
 Den, Der Welten werden hieß;
 Zeigtest Ihn auf deinen Armen,
 Den der Seher Hymne pries!

4.

Tochter Sions, die von Wonne,
 Wie vom Thau der Frühling träuft;
 Die im Strahl der Gnadensonne
 Zur Entzückung Gottes reift!
 Keine, die kein Nebelschleier
 Schnöder Erdenliste trübt,
 Die beseelt vom heil'gen Feuer,
 Hoch des Geistes Fittig übt!

5.

Nun Verklärte, nah' am Throne,
 Die des Ew'gen Licht umfleußt,
 Fleh' für uns zu deinem Sohne,
 Daß Er sende Seinen Geist!
 Daß wir, wenn wir ausgestritten,
 In verklärter Lichtgestalt
 Kommen zu des Friedens Hütten,
 Wo der Strom des Lebens wallt!

99.

Mäßig.



In des Him-mels Hoch-ent-zü-cken
Der, die Wöl-ker zu be-glü-cken,



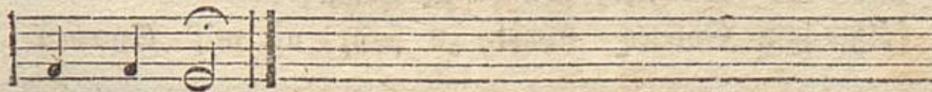
schwebt mein Geist zu Gott em-por,
mich, die nie-dre Magd, er-for! singt im lau-ten



Pfal-men-chor Ihm, Der mit der Gna-de Bli-cken



auf die Ar-men nie-der schaut! mir Sein Hei-li-



ges ver-traut!

2.

Sieh, vor allen Erdentöchtern
Steh' ich, ausgewählt vom Herrn!
O von allen Erdentöchtern
Steig' Anbetung auf zum Herrn!
Selig flammt der Liebe Stern
Allen Völkern und Geschlechtern!
Herrlich hat sein Wort erfüllt
Gott, Der Aller Sehnsucht stillt!

Rettung Allen, die verloren!
 Seligkeit ist Aller Theil!
 Ewig hat's der Herr geschworen!
 Leben heut Er, Segen, Heil:
 Seligkeit ist Aller Theil!
 Alle Welt hat Gott erkoren!
 Lieb' ist Er, Barmherzigkeit,
 Gott ist Er in Ewigkeit!

100.

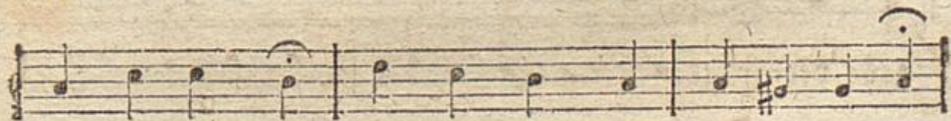
Langsam.



Je = der Schi = ckung uns zu fü = gen,
 oh = ne Mur = ren, mit Ver = gnü = gen,



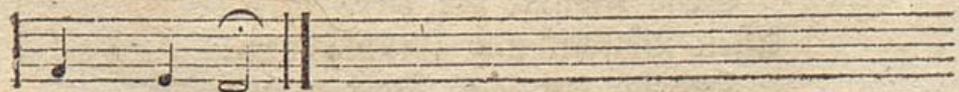
uns des Gu = ten still zu freu'n;
 folg = sam Got = tes Wort zu sein, nie mit Sa = ben



stolz zu pran = gen, Menschen = Ruhm nicht zu ver = lan = gen:



die = se Weis = heit ler = nen wir, Mut = ter Je = su,



stets von Dir!

2.

Unbekannte Wege wandeln,
 Welche Gott allein nur kennt;
 Stille dulden, schweigen, handeln,
 Wenn die Welt uns gleich verkent;
 Handeln, nur um Gott zu lieben,
 Nicht vom Eigennutz getrieben:
 Diese Demuth zeigte hier,
 Mutter Jesu, sich an dir!

3.

O dein Beispiel zeigt uns Allen
 Einen sichern Weg zu dir!
 Diesen Weg der Tugend wahren,
 Dieses, dieses wollen wir.
 Hilf uns Gottes Gnad' erflehen,
 Stets der Tugend Pfad zu gehen;
 Bitte deinen Sohn, daß wir
 Ihn einst preisen für und für!

101.

Mäßig.



Er = hab' = ne Him = mels = kö = ni = ginn! am



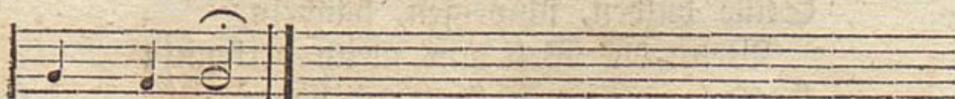
Thro = ne un = sre Mitt = ler = inn! Be = gna = dig = te, die



Sich der Herr zur ho = hen Mut = ter aus = er = for, sie



hei = lig = te von An = be = ginn, sieh auf uns, hol = de



Mitt = ler = inn!

2.

Des Geistes eingeweihte Braut,
Auf die der Herr mit Liebe schaut!
Durch Gottes unerforschte Kraft
Des Ewigen Gebärerinn!
Sei unsre Mutter für und für!
Wir fleh'n in Demuth auf zu dir!

3.

O du, die heilig, rein und groß,
Das Heil'ge trug im heil'gen Schoß,
O du, die ihren Gott und Herrn,
Das Heil, die Hoffnung aller Welt,
Mit zartem Mutterarm umschlang:
Hör' deiner Kinder Preisgesang!

4.

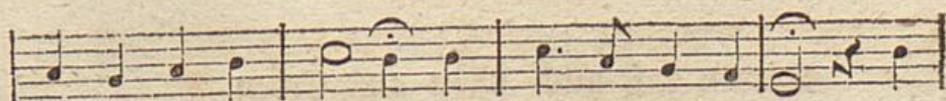
Die in der Liebe, im Verein
Mit ihrem Schöpfer, engelrein,
Von schnöder Lust, von Sünde fern,
In sel'ger Bonne Gott empfand:
O laß uns deine Kinder sein,
So göttlich hier, wie du, so rein!

102. Am Feste der h. Engel.

Feierlich.



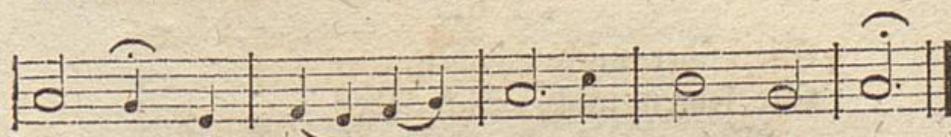
Wer zählt der En = gel Hee = re, die



Du zu dei=ner Eh=re, Herr al=ler Welten, schufst? sie



freu'n sich, dei=nen Wil=ten ge=hor=sam zu er=



fül=ten, wenn Du zu dei=nem Dienst sie rufft.

2.

Sie eilen, vor Gefahren
Den Frommen zu bewahren
In seiner Pilgerzeit.
Sie freu'n an deinem Throne
Sich einst an seiner Krone
Mit ihrer eignen Seligkeit.

3.

Befehren sich die Sünder,
Und werden deine Kinder,
Die Dir dein Sohn gewinnt;
Dann jauchzen ihre Lieder,
Daß ihre neuen Brüder
Der Sünde Fluch entrisßen sind!

4.

In dieser Geister Chören
Dich ewig zu verehren,
Welch eine Seligkeit!
Einst wird sie der empfinden,
Der hier, entwöhnt von Sünden,
Sich, ihnen gleich zu werden, freut.

5.

Drum laß mich schon auf Erden
Den Engeln ähnlich werden,
So weit ich Schwacher kann!
Dann bet' ich mit den Engeln,
Ganz rein von allen Mängeln,
Dich würdiger im Himmel an!

6.

Sie, über mich erhoben,
Sie lehren mich, Dich loben,
Mich ihren reinen Dank!
In deinem Heiligthume
Wird dann zu deinem Ruhme
Der ganze Himmel Lobgesang!

105. Am Tage des h. Joh. des Täufers.

Mel. No. 28 der Gelegenheits-Gesänge.

Von allen heiligen Propheten,
Die den Messias und sein Reich
In Sagen und Gebet erflehten,
Ist keiner dir, Johannes, gleich!
In Bildern zeigten sie verhüllt,
Was du dem Volke klar enthüllt!

2.

„Was soll aus diesem Kinde werden?
Seht, sichtbar ist der Herr mit ihm!“
So fragten staunend die Gefährten
Der frommen Mutter, die bisher
Unfruchtbar und verachtet war,
Als sie den größten Sohn gebar.

3.

Gelöst ward in dieser Stunde
Des stummen Vaters Zunge, — Dank

Und Lob entströmten seinem Munde;
Laut tönt' der frohste Lobgesang!
Denn Gottes Gnade und sein Heil
Ward allen Menschen nun zu Theil.

4.

Johannes predigt Buße, Liebe,
Und Wahrheit und Gerechtigkeit.
Mit strengem Ernst straft er die Triebe
Des Lasters und der Sinnlichkeit;
Er leuchtet wie der Morgenstern,
Und bahnt die Wege seines Herrn.

5.

„Seht das Lamm Gottes, das die Sünden,
Um Kreuze blutend, tilgen wird!
Versöhnung ist bei Ihm zu finden,
Bringt Ihm den Dank, der Ihm gebührt!“
So rief er allen Sündern zu;
Und wer ihm glaubt, fand Trost und Ruh.

6.

Mit hohem Muthe starb Johannes
Für Wahrheit und Gerechtigkeit.
D'rum ehrt den Namen dieses Mannes
Voll Freude heut die Christenheit.
Es fodert uns sein Lebenslauf
Zur Wahrheit und zur Tugend auf.

7.

So laßt uns stets sein Beispiel ehren
Durch Wahrheit und durch Heiligkeit,
Und nach der Vorschrift seiner Lehren
Stets wandeln in Gerechtigkeit!
Von schnöder Lust und Sünde fern
Bereiten wir den Weg des Herrn!

8.

Laßt uns mit ihm das Lamm verehren,
Das blutend für die Menschheit starb,

Damit wir einst in frohen Chören
Den Retter, der uns Heil erwarb,
Besingen in der Ewigkeit
Im Glanze seiner Herrlichkeit!

104. Am Tage des h. Joseph:

Mel. No. 22 der Gelegenheits-Gesänge.

Es soll, o Joseph, heut dein Ruhm
Empor zum Himmel schallen;
Und in dem ganzen Christenthum
Auf Erden wiederhallen!
Denn du, Mann Gottes, fromm und mild
Im ärmlichen Gewande,
Warst doch das schönste Jugendbild
Stets dem gemeinen Stande!

2.

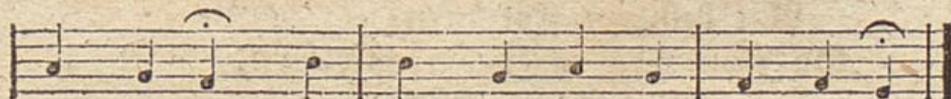
Im Schweiß von deinem Angesicht
Hast du dein Brod gegessen;
Du murrtest bei der Arbeit nicht,
Die Gott dir zugemessen.
Die liebste Angelegenheit
War dir stets die Erziehung
Des theuern Kindes; — Ihm geweiht
War jegliche Bemühung.

3.

Mit Freude hört'st du immerhin
Der hohen Wahrheit Worte;
Trugst Gott im Herzen und im Sinn
Allzeit, an jedem Orte.
Im Hause Gottes warst du gern
Zur rechten Zeit zugegen;
D'rum ward dir auch von Gott dem Herrn
Viel Freude, Trost und Segen.



euch, daß ihr nun im=mer=dar, von Leid, Ge=fahr und



Noth be=frei't, bei Gott im Him=mel glücklich seid!

2.

In Gott, der euch zu sich erhob,
Vernehmt ihr allzeit unser Lob!
Ach bittet Gott, uns beizusteh'n,
Daß wir auch einst sein Antlitz seh'n!

3.

O Heiliger der Heiligen!
Dich preisen in des Himmels Höh'n,
Die Du von dieses Lebens Last
Erlöst, zu Dir erhoben hast!

4.

Auch wir, die gläubig zu Dir fleh'n,
Und sehnsuchtsvoll zum Himmel seh'n, —
Wir loben, preisen, ihnen gleich,
Dich, Heiligster, im Himmelreich!

5.

„Und Amen, Segen, Weisheit, Macht,
Kraft, Klarheit Dir! Dir sei gebracht
Lob, Ehre, Dank zu jeder Zeit
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!“

106.

Langsam.



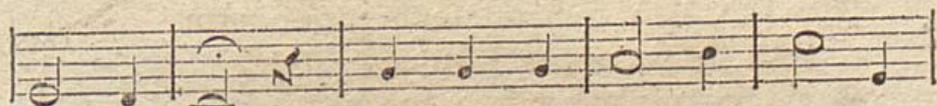
Ber=klär = te Freunde, Got = tes Kin = der,



in dich-ter Schaar um Got-tes Thron! ihr Dulder,



Kämpfer, Ue-ber-win-der, jezt se-lig in des



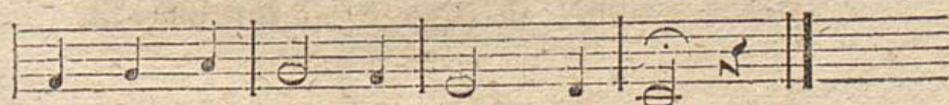
Kam-pfes Lohn! hin-auf zu eu-ren lich-ten



Hö-hen steigt heut der Seh-nucht stil-les



Fle-hen von uns aus die-sem Schatten-reich,



von uns aus die-sem Schat-ten-reich.

2.

Wo wir in niedern Pilgerhütten
 Noch wohnen hier im Erdenthal,
 Habt ihr auch einst gewohnt, gelitten
 Manch bittern Kummer, manche Qual,
 Des Heilands Joch habt ihr getragen
 Bis hin zum Grabe ohne Zagen;
 :| Wohl schwer, doch süß war euch das Joch. :|

3.

Stets rein von Trug und Missethaten,
 Entweiht von keinem eiteln Tand,

Im Glauben stark und reich an Thaten,
Den Blick gekehrt zum Heimatland,
Habt ihr gerungen bis an's Ende,
Erhalten unbefleckt die Hände:
:|: Der Herr war eures Strebens Ziel. :|:

4.

Und Heil! es ist jetzt ausgerungen,
Vergessen ist die heisse Qual;
Ihr seid dem Schattenland entsprungen
Und sihet an des Lammes Mahl.
O Wonne jenes ew'gen Lebens!
Ihr steht am Ziele eures Strebens,
:|: Der sel'ge Lohn entzückt euch nun. :|:

5.

Die ihr dem Vater und dem Sohne,
Dem Geiste laute Chöre singt
Und unsre Opfer hin zum Throne
Vor Gott in goldnen Schalen bringt! *)
Bringt Ihm zum Opfer unser Sehnen,
Zum Opfer Ihm der Sehnsucht Thränen;
:|: Ihr Freunde Gottes, fleh't für uns! :|:

107.

Mäßig.



Heil' = ge Got = tes, wel = che Freu = den,
wel = che ho = he Se = lig = kei = ten



welch ein un = nenn = ba = res Heil,
sind im Himmel eu = er Theil! werd' ich einst mit

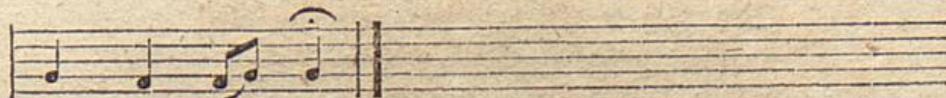
*) Offenb. V. 8,



euch mich freu'n? werd' ich, wie ihr, se = lig sein?



se = lig ist, wer Je = sus hö = ret, und be = fol = get,



was Er leh = ret.

2.

Selig, wer in Demuth lebet,
Seine Schwachheit nie vergißt;
Nie sich selbst mit Stolz erhebet,
Wenn er groß und glücklich ist:
Gottes Huld wird ihn erfreu'n,
Und das Himmelreich ist sein.
Gott wird dort zu Ehren setzen,
Die sich hier geringe schätzen.

3.

Selig ist, wer sanften Sinnes
Gern dem Fehlenden verzeiht,
Und des süßesten Gewinnes
Der Gelassenheit sich freu't;
Ruhig seine Pflicht vollbringt,
Und sein eignes Herz bezwingt:
Seine Sanftmuth wird auf Erden
Ihm zur Segensquelle werden.

4.

Selig ist, wer seine Sünde
Wehmuthsvoll vor Gott bereu't;
Und, damit er Gnade finde,
Sich im Leiden selbst erfreu't:

Gott wird ihm die Schuld verzeih'n;
 Und zum Guten Kraft verleih'n;
 Ja, er soll schon hier auf Erden,
 Nicht nur dort getröstet werden.

5.

Selig sind, die nur verlangen
 Fromm, gerecht und gut zu sein;
 Die mit Liebe Gott umfassen,
 Und sich ganz der Tugend weih'n,
 Deren Herz nichts mehr begehrt,
 Als was Gottes Ruhm vermehrt:
 Gott wird ihr Verlangen stillen,
 Und den frommen Wunsch erfüllen.

6.

Selig sind, die voll Erbarmen
 Keinem ihre Hülf' entzieh'n;
 Die dem Kranken und dem Armen
 Wohlzuthuen, sich bemü'h'n;
 Die dem, der's bedarf, mit Rath
 Helfen, und auch mit der That:
 Diese werden Hülf' empfangen
 Und Barmherzigkeit erlangen.

7.

Selig sind, die sich bemühen,
 Züchtig, keusch und rein zu sein;
 Die der Sünde Schatten fliehen,
 Und sich nie des Bösen freu'n;
 Die der Lockung dieser Welt
 Und dem, was dem Fleisch gefällt,
 Treu und standhaft widerstehen:
 Diese werden Gott einst sehen.

8.

Selig, wer im Frieden lebet,
 Wer die Ruh' und Einigkeit

Zu erhalten sich bestrebet;
 Und wenn Feindschaft, Haß und Streit
 Seiner Brüder Glück zerstört,
 Sie die Pflicht der Eintracht lehrt:
 Die des Friedens sich befleißigen,
 Werden Kinder Gottes heißen.

9.

Selig, die ohn' ihr Verschulden
 Schmach, Verfolgung, Haß und Pein
 Bloß des Guten wegen dulden,
 Und der Tugend Müh' nicht scheu'n:
 Gott steht ihnen mächtig bei,
 Und wird sie für ihre Treu,
 Einst mit Freud' und Siegeskronen
 In dem Himmelreich belohnen.

10.

Herr, du wollest selbst mich leiten
 Auf der wahren Tugend Bahn,
 Daß ich dieser Seligkeiten
 Hier und dort mich freuen kann!
 Du versprichst mir durch dein Wort
 Seligkeiten hier und dort;
 Wenn ich nur, so lang ich lebe,
 Thätig nach der Tugend strebe.

108. An den Tagen der h. Apostel.

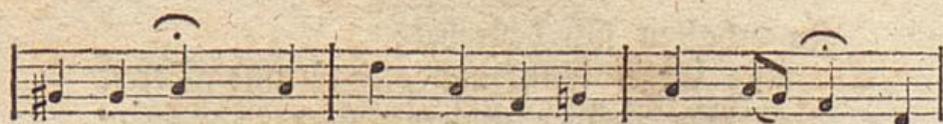
Langsam.



Ihr theu=ren Freun=de un = sers Herrn, von
 habt ihr den Bö = kern nah und fern Sein



sei = nem Geist ent = zün = det,
 heil' = ges Wort ver = kün = det! von Ihm ge = sandt, that



eu = er Mund, die Wun-der sei-ner Lie-be kund dem



mensch-li-chen Ge = schlech = te.

2.

Wie mächtig war't ihr stets in Gott!
 Ihr achtetet nicht Schande;
 Vergebens warf man euch mit Spott
 In Ketten und in Bande;
 Ihr starbet selbst mit frohem Muth,
 Besiegeltet mit euerm Blut
 Die Wahrheit eurer Botschaft!

3.

In alle Welt ging aus der Schall
 Bis an der Erde Enden;
 Man sah die Herzen überall
 Sich zum Erlöser wenden.
 Es schwand des alten Irthums Nacht,
 Zertrümmert fiel des Lasters Macht,
 Und Heil und Segen blühten.

4.

Noch dauert dieser Segen fort,
 Noch hat der Herr Verehrer;
 Noch ist erschallt an uns sein Wort,
 Noch sendet Er uns Lehrer,
 Die uns an der Apostel Statt,
 Mit Muth und Kraft, mit Wort und That
 Den Pfad des Heiles führen.

5.

Erleuchte mich, Herr, daß ich gern
 Der Wahrheit Worte höre,
 Und in der Wahrheit Dich, den Herrn,
 Und deine Boten ehre!
 Fern sei von mir der Frevel, Gott,
 Durch Undank sie, durch Haß und Spott
 Und Laster zu betrüben!

6.

D stärke mich, daß ich Dir treu
 In Glauben, Hoffnung, Liebe,
 Und reich an guten Werken sei,
 Und deinen Willen übe!
 Dann führst Du mich auch einst zugleich
 Mit den Aposteln in dein Reich,
 Daß sie der Welt verkündet!

109.

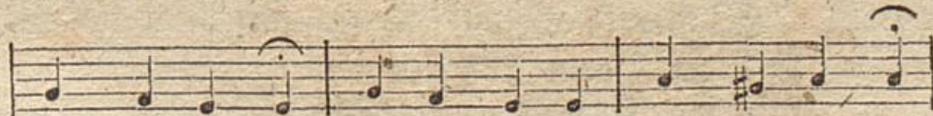
Mäßig.



Heil den ho = hen Aus = er = wähl = ten!
 Heil den er = sten Aus = er = wähl = ten,



e = wig thront der Sie = ger Chor!
 die der Mitt = ler Sich er = for! de = nen Er sein



Wort ver = traute, und auf de = ren Fels Er bau' = te



sei = nes Rei = ches Herr = lich = keit!

2.

Eingeweiht durch Gottes Flamme,
 Voll von Gottes Kraft und Licht,
 Zeugen sie vom ew'gen Lamme
 Der Versöhnung, vom Gericht;
 Gottes Geist, der sie belehret,
 Rüstet, führet sie, belehret
 Tausende durch ihren Ruf.

3.

Mächtig schallt das Wort der Zeugen,
 Wo der Geist der Wahrheit spricht;
 Keine Drohung macht sie schweigen,
 Keine Schmach, kein Hochgericht;
 Ketten, Hohn und Todesleiden
 Dulden sie mit lauten Freuden,
 Groß in Dem, Der sie beseelt.

4.

Wahrheit, Liebe, Menschenrechte
 Lehren sie und Menschenglück;
 Und des Aberglaubens Mächte
 Flieh'n vor ihrem Tritt zurück;
 Göztempel stürzen nieder,
 Schön're Wahrheit blühet wieder
 In des neuen Bundes Reich.

5.

Alle Völker sind geladen
 Zu des Sohnes Hochzeitmahl;
 Sieh, der heit're Tag der Gnaden
 Leuchtet in verjüngtem Strahl!
 Wo der Boten Fußtritt waltet,
 Wo ihr Friedensruf erschallet,
 Blüht die Welt in neuem Licht.

6.

Heil uns, die wir durch sie glauben,
 Auf des Sohnes Wort getauft!

Heil uns Allen, die da glauben,
 Durch des Sohnes Blut erkauf't!
 Preis den Zeugen, die uns lehrten,
 Die die Welt zu Gott bekehrten,
 Ewig schall' der Heil'gen Preis!

110. Am Tage der h. Märtyrer.

Andächtig.

Seit Got = tes Lamm am Kreuzes = stamm für
 un = ser Heil sein Blut ver = goß, er = freu = te
 sich der Christ, sein Le = ben für sei = nen
 Hei = land hin = zu = ge = ben; und Chri = sten =
 blut in Strö = men floß!

2.

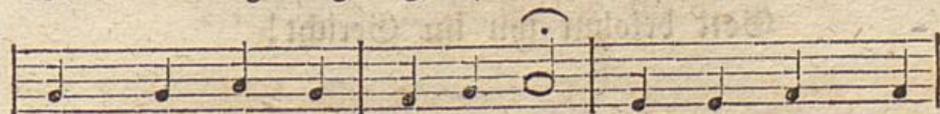
Der Christ trug gern
 Das Kreuz des Herrn,
 Und fürchtete nicht Drohn, nicht Spott;
 Er rechnet' sich's zur größten Ehre,
 Für des am Kreuz Gestorb'nen Lehre
 Zu dulden Marter oder Tod.



beb = ten Got = tes Zeu = gen nie;
zwang nicht Drohn, nicht Fol = ter sie! auf den här = sten



So = des = we = gen gin = gen sie dem Lohn ent = ge = gen;



sah'n den Him = mel of = fen seh'n, konnten Qual und



Tod ver = schmä'h'n!

2.

Der Du sie mit Kraft von Oben
Zu dem Kampfe stark gemacht,
Und zu deinem Thron erhoben,
Wo kein Feind mehr ihrer lacht;
Hilf auch mir, mich selbst bezwingen!
Hilf auch mir, den Lauf vollbringen!
Water, bis ans Ende sei
Dir mein ganzes Herz getreu!

3.

Wenn die Menge der Verächter
Meines frommen Wandels lacht;
Und die Undacht zum Gelächter,
Aus dem Beten Thorheit macht;
Wenn sie spöttisch auf mich seh'n,
Mich und meinen Glauben schmä'h'n;
Dann, o Herr, verlaß mich nicht!
Stärke mich in meiner Pflicht!

4.

Wer getreu bleibt bis ans Ende
 Wer nicht achtet Spott und Hohn;
 Dem bereiten Gottes Hände
 Licht und Theil an seinem Thron!
 Kampf und Muth war nicht vergebens;
 Gott giebt ihm den Lohn des Lebens,
 Und er stirbt im Grabe nicht!
 Gott belohnt ihn im Gericht!

112.

Feierlich.



Du = den, kãm = pfen, ü = ber = win = den
 Ernst = voll ist der Kampf der Sün = den;



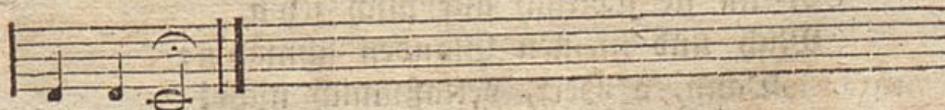
muß, wer nach der Kro = ne ringt,
 nur wer ü = ber = win = det, singt an dem Sie = le



Sie = ges = lie = der; Er nur schaut mit Wonne nie = der



auf des hei = ßen Streits Ge = fahr, in der sei = ne



See = le war.

2.

Jesuz Christus, überwunden
 Haben deine Märtyrer!
 Banger waren jene Stunden
 Ihres Kampfs, sie stritten mehr,
 Als ich jemals streiten werde;
 Denn dein Heiligthum, die Erde,
 Deine Kirche, Gottmensch ruh't,
 Trieft nicht mehr von Christenblut.

3.

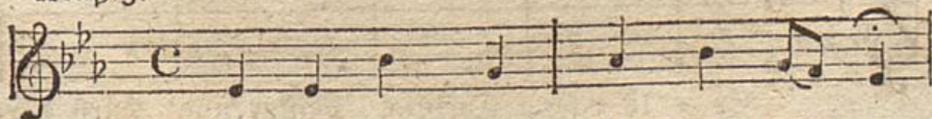
Ueberwunden, überwunden
 Haben sie im heißen Streit;
 Todesschrecken, Blut und Wunden,
 Alle Schmach der Grausamkeit
 Konnten, Jesu, deine Zeugen,
 Deine Heiligen nicht beugen.
 Standhaft in dem blut'gen Tod
 Kamen sie zu Dir, o Gott!

4.

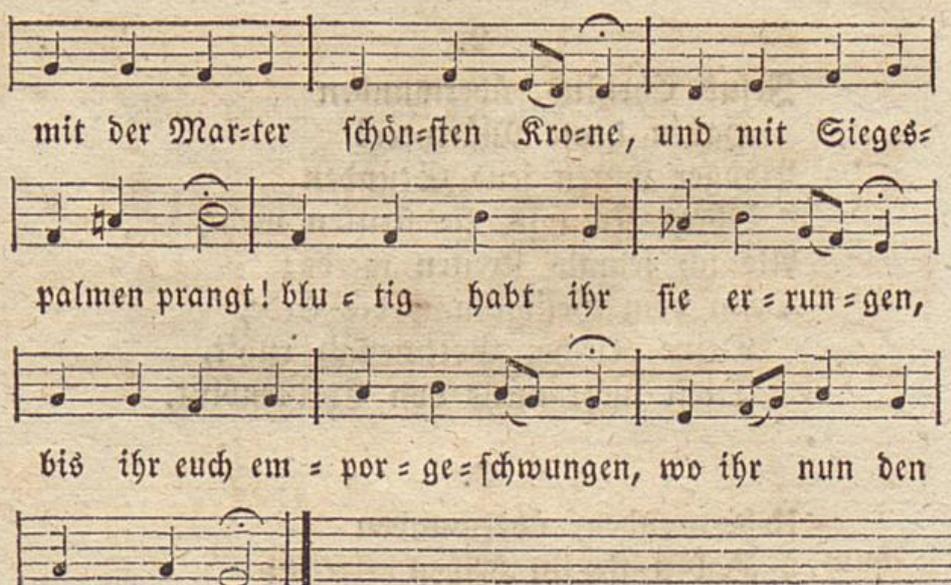
Was sind diese kurzen Leiden
 Gegen jene Ewigkeit?
 Was ist gegen jene Freuden
 Hier des Augenblickes Streit?
 Gott, wir wollen uns bereiten,
 Daß auch wir die Kron' erstreiten!
 Gieb uns Vater, dein Gedeih'n,
 Daß wir ewig Dein uns freu'n!

113.

Mäßig.



Die ihr dort am höch=sten Thro=ne



mit der Mar-ter schön-ten Kro-ne, und mit Sieges-
 palmen prangt! blu = tig habt ihr sie er = run = gen,
 bis ihr euch em = por = ge = schwungen, wo ihr nun den
 Lohn em = pfangt.

2.

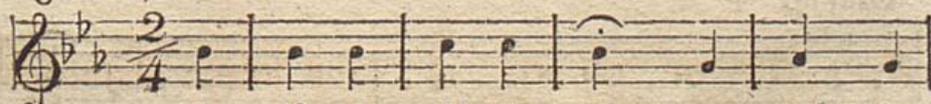
Lasset uns für Gott auf Erden
 Allen Mühen und Beschwerden
 Stets mit Muth entgegen geh'n;
 O wie bald sind dann verschwunden,
 Alle sauren Lebensstunden,
 Wenn wir unser Ende seh'n!

3.

Wenn wir mit Geduld gelitten,
 Und den guten Kampf gestritten;
 Werden sterbend wir die Hand
 Voller Dank zu dem erheben,
 Der auch uns nach diesem Leben
 Führt ins ew'ge Vaterland.

114. An den Tagen der h. Bischöfe.

Feierlich.



Er = lö = ser, Christus, Haupt und Fürst der
 die Zu = gend und die Kraft, die dei = nen

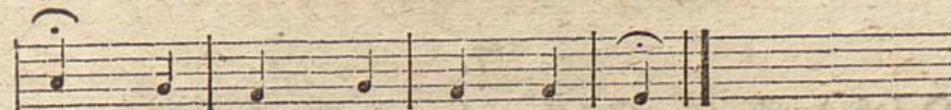


See = len = hir = ten!

Die = ner zier = ten, und sei = nes Na = mens Fest zu



fei = ern, strömt er = freu't zu dei = nem Hei = lig =



thum ge = sammt die Chri = sten = heit.

2.

Ihn hob auf hohen Stuhl der Macht, als Haupt der
Christen

Nicht eitler Erdengeist, nicht weltliches Gelüsten;

Gehorchend stieg er nur, und demuthsvoll empor

Zum Amt, wozu der Ruf des Herrn ihn auserkor.

3.

Mit tapferm Heldenmuth, zum Kampf für Gottes Ehre
Ward er vom Geist des Herrn durch Salbung höh'rer
Lehre

Geweiht und gestärkt; und so der Christenwelt

Als Führer und als Hirt der Seinen aufgestellt.

4.

Und wahrlich ward er Bild und Vater seiner Heerde;
Weiht' ihr sich freudig selbst, und was ihm Gott be-
scherte;

Schloß Aller Sorg und Noth in seinen Busen ein;

Wollt' Allen Freund und Knecht, wollt' Allen Alles sein.

5.

Dem Blinden war er Licht, ein sich'rer Stab dem
Schwachen;

In Thaten zeigte er, was seine Lippen sprachen;

Der Tugend Wohlgeruch ergoß sich in die Luft,
Und füllte rings das Haus des Herrn mit süßem Duft.

6.

Für Sünder betet er, reicht Trost, wo Sorgen quälen;
Gefallne hebt er auf, und scheucht die Nacht der Seelen;
In mächt'ger Red' enthüllt er hoher Weisheit Sinn,
Und stürzt den Lügengeist siegreich zum Abgrund hin.

7.

O laß durch dein Gebet auch uns Genesung finden!
Laß uns; o Gottes Sohn, stets würd'ges Lob verkünden
Vom Vater und von Dir, zugleich vom heil'gen Geist,
So hier, wie dort, wo Dich der Chor der Sel'gen
preist!

113. An den Tagen der h. Bekenner.

Langsam.



Du klei = ne Heer = de zit = tre nicht! dem
Va = ter ist es wohl = ge = fäl = lig, zu
ge = ben dir das Reich. Er spricht: bei mir seid,
From = me, e = wig se = lig!

2.

Sieh! unter der erwählten Schaar
 Erfreut sich der Bekenner Gottes,
 Der hier gering, verachtet war,
 Der Welt ein Gegenstand des Spottes.

3.

Er wählte des Erlösers Kreuz,
 Und ging der Buße rauhe Straße.
 Der Erde Tand, der Sünde Reiz
 Verschmähte er mit heil'gem Hasse.

4.

Die Zunge schwieg; verschlossen war
 Das Ohr unheiligem Geschwäze;
 Und seine Lust war immerdar,
 Zu forschen in des Herrn Gesetze.

5.

So wurde er dem Baume gleich,
 Gepflanzt an wasserreicher Quelle.
 An Thaten war sein Leben reich,
 Und an Verdiensten seine Seele.

6.

Um Himmel hing sein frommer Blick,
 Sich sehnend nach dem höhern Leben.
 Und welche Wonne, welches Glück
 Ist die Belohnung für sein Streben!

7.

Gieb, Herr, daß wir die Wege geh'n,
 Die dein Bekenner einst gegangen;
 Erhöre sein und unser Fleh'n,
 Daß wir, wie er, das Heil erlangen!

116. An den Tagen der h. Jünglinge.

Mel. No. 28 der Gelegenheits = Gesänge.

Erhöre unsers Dankes Psalter
Dem weisen Schöpfer der Natur!
Bei ihm gilt nicht Geschlecht, nicht Alter;
Nur eine neue Creatur!
Wer fromm sich seinem Dienste weih't,
Wird Erbe seiner Seligkeit.

2.

Er zählet nicht des Menschen Jahre;
Nur Frömmigkeit erringt den Preis.
Verstand ist mehr als graue Haare. —
Wer, sei er Jüngling oder Greis,
Stets seinem Willen nachgestrebt;
Nur der hat lange Ihm gelebt.

3.

Heil uns! Es ist in Gottes Reiche
Der Jugend auch ein Thron gestellt!
Deß ist der heil'ge Jüngling Zeuge,
Den Gott sich frühe auserwählt.
Drum laßt uns ihm ein Loblied weih'n,
Und seiner Würde uns erfreu'n!

4.

Du Heiliger, uns einst an Jahren,
Und gleich an der Berufespflicht!
Auch dich bedrohten einst Gefahren;
Doch wankte deine Jugend nicht. —
Denn Demuth mit Gebet vereint
Besiegte jeden Seelenfeind.

5.

Dein Leben war der Unschuld Spiegel,
Mit jeder Tugend schön geschmückt;

Es hatte seiner Liebe Siegel
 Gott deiner Seele aufgedrückt.
 Ein Tempel Gottes warest du,
 Voll Seligkeit und Himmelsruh!

6.

In kurzem schon vor Gott vollendet,
 Hast du der Zeiten viel erfüllt!
 Von keines Lasters Bahn geblendet,
 Des Heilands reinstes Ebenbild,
 Verliebest du der Erde Land,
 Und gingst ins bessere Vaterland!

7.

Nun ist das große Wort erfüllet,
 Das Jesus voll Bedeutung spricht;
 Und das Geheimniß ist enthüllet,
 Doch Fleisches Klugheit faßt es nicht:
 „Bekehrt und Kinder müßt ihr sein,
 Sonst geht ihr nicht zum Leben ein!“

8.

Du warst in deinem Erdenleben,
 O Jesu, einst der Jugend Freund;
 Du hast die Lehre uns gegeben,
 Daß Unschuld uns mit Gott vereint;
 Und nur ein kindliches Gemüth
 Es ist, das Gott — den Reinsten sieht!

9.

Dir opfern wir auch unsre Seelen,
 O Jesu, nimm das Opfer an!
 Bewahre uns, daß wir nicht fehlen,
 Und führe uns dieugendbahn!
 Unschuld'ig laß uns, sittsam, rein, —
 Wie deine Auserwählten, sein!

117.

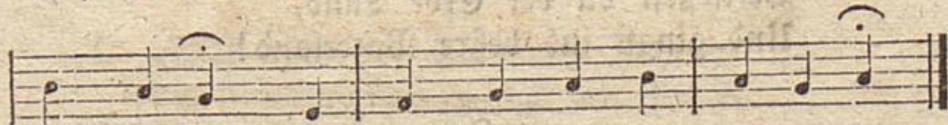
Mäßig.



Du wähl-test ihn, der Dir ge=fiel, o



Gott, und führ-test ihn zum Ziel. Nach Dir hat er sich



stets ge=sehnt, und herr=lich hast Du ihn ge=krönt!

2.

Unsträflich und untadelhaft
 Und unbefleckt von Leidenschaft,
 Lebt' er vor deinem Angesicht;
 Ihn führte deiner Gnade Licht.

3.

Wie heilig, wie beglückt war der,
 Der deinen Segen fühlte, Herr,
 Der-rein und offen vor Dir stand,
 Und Dich, o Gott, schon hier empfand!

4.

Wie süß ihm deine Wonne floß,
 Wenn sich sein Herz vor Dir ergoß!
 Wenn still sein seelenvoll Gebet
 Sich hob zu deiner Majestät!

5.

So sanft, so wonnevoll und schön,
 Wie Engel, die am Throne stehn,
 Ist der, o Gott, der Dich nur liebt,
 Desß Seele keine Sünde trübt.

6.

Nicht reizte ihn der Glanz der Welt,
 Ihn reizte deine bess're Welt;
 Dort oben an des Lichtes Thron,
 Da sucht' er seines Schweißes Lohn.

7.

Wie schön die zarte Blume blüht,
 Im Thau deines Segens glüht!
 Sie blühte Dir und reifte früh,
 Du sah'st es, Herr, und pflücktest sie.

8.

Entnommen diesem Schattenland,
 Verklärt ihn nun dein Lichtgewand,
 Wird dort sein Sehnen nun gestillt,
 Wo rein der Born des Lebens quillt.

9.

Nuch uns, o Vater, die wir noch
 Hier seufzen an des Lebens Soch,
 Nuch uns umleuchte still dein Licht,
 Führ' uns zu deinem Angesicht!

10.

Dein Heil'ger soll uns Muster sein
 In unsrer Jugend; o so rein,
 So froh, wie er, so himmlisch schön
 Laß uns der Jugend Pfade geh'n!